

NRW > Städte > Wegberg > Wegberg: Stelle für Klimaschutzmanagement wird ausgeschrieben >

**RP+** Warten auf den Profi

## Stelle für Wegberger Klimaschutzmanagement soll ausgeschrieben werden

**Wegberg** · Auf einen Klimaschutzmanager oder eine Klimaschutzmanagerin wartet Wegberg schon lange. Jetzt endlich soll die Stelle entstehen. Aber wann? Und wer soll sie ausfüllen? Klimaschutzmanager sind begehrt.

12.06.2023, 05:10 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Die Photovoltaik ist nur eins der vielen Themen, mit denen sich der Klimaschutzmanager oder die Klimaschutzmanagerin auskennen soll.

Von Nikolaos Aslanidis

Erkelenz hat einen. Hückelhoven hat einen, Wülfrath hat einen. Kleve hat bald vorerst keinen mehr. Wegberg hat noch keinen. Die Rede ist vom Klimaschutzmanager. In den Sitzungen des Klimaschutzausschusses und im Hauptausschuss hatte die Verwaltung mitgeteilt, dass die Ausschreibung der Stelle vorbereitet und in Kürze veröffentlicht werde und dass die Verwaltung auch die Möglichkeit einer Förderung geprüft hat. Diese sei allerdings in ihrer Umsetzung zu aufwendig.

Hintergrund: Das Klimaschutzkonzept wurde im Dezember 2013 erarbeitet und existiert bis heute als Arbeitspaket – allerdings etwas veraltet. Durch das Konzept hätte damals auch ein Klimaschutzmanager mit Förderung eingestellt werden können, aber nur bis 2015, erklärt der technische Beigeordnete Frank Thies. „Diesen Weg ist man damals nicht gegangen. Aktuell kann die Stelle auch nicht gefördert werden.“ Trotzdem soll jetzt ein Klimaschutzmanager gefunden werden und – wenn er oder sie dann da ist – im Dezernat von Frank Thies angesiedelt werden. Deshalb ist ihm auch sehr daran gelegen, die Stelle gut zu besetzen.

## Info

# Was macht ein Klimaschutzmanager?

**Ziele** Klimaschutzmanager sollen dafür sorgen, dass die Klimaschutzziele einer Kommune in die Tat umgesetzt werden und auch realistisch sind. Sie sollen die Klimaanpassung nachhaltig und sinnvoll in der Kommune verankern. Ihr Tätigkeitsfeld ist angesiedelt zwischen Politik, Unternehmen und Bürgern. In den 11.000 Kommunen Deutschlands gibt es bereits rund 1300 Klimaschutzmanager.

Das könnte allerdings schwierig werden. Klimaschutzmanager fallen nicht vom Himmel, erklärt Thies. „Wir brauchen eine Person, die eine Leitlinie vorgibt, das Richtige kanalisiert und die nötigen Impulse gibt, um uns als

Kommune voranzutreiben.“ Immerhin ist auch das Jobprofil fertig. Die Kriterien sind: Fachkenntnisse und wissenschaftliches Know-how über CO<sub>2</sub>-Bilanzen, Kenntnis von nachhaltigem Konsum und sinnvolles Vorgehen in Sachen Photovoltaik. Auch geht es um eine Bestandsaufnahme der Energie- und Treibhausgasbilanz. Bei so naheliegenden Themen wie Verbesserung eines vorhandenen Park-and-Ride-Systems soll sich der Klimaschutzmanager ebenfalls auskennen. Letztendlich soll ein Maßnahmenkatalog erstellt werden, damit die Mühlenstadt möglichst schnell klimaneutral wird.

Genau deshalb wird es auch nicht leicht, meint Frank Thies. „Schon bei Ausschreibungen im Bauhof und bei ähnlichen Stellen ist es schwierig, Fachpersonal zu finden. Aber wir müssen den Weg gehen und Glück hat man auch nur, wenn man es versucht.“ Und da heißt es: besser spät als nie.

Die Mühlenstadt und die Gemeinde Gangelt waren 2014 die ersten Kommunen im Kreis Heinsberg, die ein Klimaschutzkonzept vorlegen konnten. Aber an der Umsetzung haperte es. Klare Ziele und daraus resultierende Maßnahmen erwiesen sich, auch wegen der finanziellen Situation, als schwer umsetzbar. Bereits vor über einem Jahr sagte Till-Schulte-Coerne vom Verein Klimatisch: „Wenn wir irgendetwas erreichen wollen, brauchen wir einen Klimaschutzmanager“.



Auch die Grünen sehen das so, erklärt der Fraktionsvorsitzende Tobias Arndt: „Wir brauchen die Stelle, damit wir weiterkommen und das veraltete Klimakonzept erneuern. Es sind ja 100.000 Euro für Klimaschutz eingeplant. Da wäre es schön, wenn man das auch sinnvoll ausgeben könnte.“ Er kann sich indes nicht erklären, warum es so lange dauerte, vom Ratsbeschluss bis zur Stellenausschreibung: „Die Verwaltung hat es aus mir unerklärlichen Gründen verzögert.“

Tobias Becker von Vamos Wegberg hatte eigentlich darauf gehofft, dass der Klimaschutzmanager bereits in der ersten Jahreshälfte kommt, ist aber optimistisch, dass jetzt zumindest die Stelle, genauso wie die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagers, ausgeschrieben wird: „Wir kämpfen schon seit Langem dafür. 2019 haben wir für eine Aktualisierung des Konzepts plädiert, da hätte es auch noch Mal eine Förderung für die Stelle gegeben, das ist aber im Rat knapp gescheitert, weil CDU und SPD den Nachhaltigkeitsmanager favorisiert haben.“ Dennoch erkennt er an, dass jetzt endlich Fahrt aufgenommen wird und, dass die Stadt viel macht, etwa bei den städtischen Liegenschaften. Aber es müssten auch Unternehmen und Privathaushalte miteinbezogen werden, weil dort genau so viel Potenzial stecke, so Becker. „Da bräuchten wir jemanden, der an die Unternehmen herantritt. Wie in Erkelenz, wo es ja schon den Manager gibt.“

Auch CDU-Fraktionschef Marcus Johnen meint, dass es jetzt Zeit wird, weil es viele Anträge gibt, die umgesetzt werden müssen. Damals sei seine Partei der Entscheidung des Bürgermeisters gefolgt, der auf die Nachhaltigkeitsstelle setzte. Es sei rückblickend aber kein Fehler gewesen, „weil wir ja bei Projekten wie der Kläranlage oder der Photovoltaik Erfolge erzielen konnten. Jetzt hoffe ich auf eine schnelle Ausschreibung und glaube, dass wir schnell jemanden finden.“

Bürgermeister Michael Stock (SPD) ist zuversichtlich, dass beide Stellen in der zweiten Jahreshälfte besetzt werden könne, und bekräftigt: „Im Anbetracht der Haushaltslage haben wir mit der Verwaltung 2019 beschlossen, dass wir die Stelle des Nachhaltigkeitsmanagers vorrangig

betrachten, weil diese Stelle für mich noch umfassender war und ist als die des Klimaschutzmanagers.“ Jetzt sollen beide kommen.

